

# Antrag

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Zukunftsreich: Mit jungen Ideen die Zukunft des Landes gestalten**

---

## Antragstext

### 1 Vorwort

Das flächenmäßig größte Bundesland Österreichs ist für viele Jugendliche ein Ort, in dem man aufwächst, aber kein Ort, an dem man bleiben will. Die Landesregierung scheint auf uns und unsere Wünsche und Bedürfnisse zu vergessen. Das alles in einer Zeit, in der wir am meisten gefordert wurden,

so einfach viele Lösungen auch wären wie ein flächendeckender Breitbandausbau, günstige Öffitickets und Investitionen in erneuerbare Energien, passiert hier leider wenig.

Wir wollen Niederösterreich zum Zukunftsreich machen und den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich zu entfalten. Niederösterreich hat nicht nur bei der Windkraft das mit Abstand größte ungenutzte Potenzial. Im Folgenden finden sich konkrete Ideen und Vorschläge, um Niederösterreich zukunftsfit zu machen. Es liegt an uns. Machen wir was draus.

### 1. Medien und Digitalisierung

#### Entwicklung einer einheitlichen Landesapp

„Pilgern in Niederösterreich“, „VOR AnachB“ und „Niederösterreich Guide“ sind nur eine Selektion an Apps, die das Land Niederösterreich bisher herausgebracht hat. Während andere Länder eine einzelne „Landesapp“ besitzen, deren Spektrum

19 vom Grünen Pass bis hin zu freien Jobs und Online-Terminvereinbarungen reicht,  
20 fährt das Land Niederösterreich weiterhin seine umständliche Schiene, die gerade  
21 einmal die Öffi-Fahrpläne oder die Wanderwege beinhalten.

22 Vor allem in Anbetracht dessen, dass schon etliche Länder mit deutlich besserem  
23 Beispiel vorangehen, ist es höchst an der Zeit, dass auch Niederösterreich eine  
24 vergleichbare App entwickelt. Neben den bisher bestehenden Wanderkarten und  
25 Öffi-Fahrplänen sollen darin zumindest Online-Formulare, Terminvereinbarungen  
26 mit diversen Landesbehörden, aber auch die Funktionen der einzelnen Gemeindeapps  
27 inkludiert sein. Ziel ist es, dass die niederösterreichischen Bürger\_in statt  
28 mindestens vier nur noch eine App am Handy haben muss, um trotzdem alle  
29 Funktionen der bestehenden Gemeinde- und Landesapps nutzen zu können.

### 30 **Schaffung kostenloser Internetzugänge**

31 Faktum ist, dass zur Nutzung dieser App auch ein Internetzugang unabdingbar ist.  
32 Hier ist es an der Zeit, dass die Privilegien vieler Stadtbewohner\_innen auch  
33 auf den ländlichen Raum ausgeweitet und öffentlich-kostenlose Internetzugänge  
34 geschaffen werden. (1)

35 Bis zu 15.000 Euro Förderung durch das Projekt WiFi4EU könnte jede einzelne  
36 Gemeinde erhalten, um etwa auf öffentlichen Plätzen, in Parks oder in  
37 Bibliotheken kostenlose Internetzugänge für seine Bürger\_innen bereitzustellen.  
38 Während bei einer bisherigen Infoveranstaltung rund 150 Gemeindevertreter\_innen  
39 teilnahmen, erreichten nur 48 von über 555 Gemeinden in Niederösterreich eine  
40 Auszahlung der Förderung. Offensichtlich erkennen also viele Gemeindevorstände  
41 entweder nicht den Mehrwert eines öffentlich-kostenlos nutzbaren Internetzugangs  
42 oder sind nicht mit dem Digitalisierungsprozess, beziehungsweise dessen  
43 Förderungen, vertraut. (2)

44 Umso wichtiger ist es also, dass hier das Land eingreift und gemeinsam mit den  
45 einzelnen Gemeinden an der Erstellung solcher kostenlosen Internetzugänge  
46 arbeitet, damit diese zur Regel werden. Neben weiteren Infoveranstaltungen,  
47 damit das Interesse der Gemeinden auch auf Expertise trifft, sollte das Land  
48 eine Vorreiterrolle übernehmen und seine Gebäude mit kostenlosem Internet  
49 ausstatten.

## 50 **2. Bildung und Europa**

### 51 **Wirtschafts- und Finanzbildung stärken**

52 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer\_innen. Betrachtet man die doch

53 sehr ländlichen Strukturen, ist es auffallend, dass dennoch eine Vielzahl an  
54 international agierenden Unternehmen ihren Hauptsitz in Niederösterreich haben.  
55 Dies ist vor allem auf die zentrale Lage in Europa, eine hervorragende  
56 Infrastruktur und die gesteigerte Lebensqualität am Land zurückzuführen. Das  
57 Land bleibt dadurch ein attraktiverer Arbeitsort für Young Professionals, die  
58 sonst in urbanere Gegenden oder das Ausland abwandern würden. (3)

59 Damit Niederösterreich auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt,  
60 muss heute sichergestellt werden, dass die Unternehmer\_innen von morgen eine  
61 ausgezeichnete Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss ein Ziel sein,  
62 Kindern zu vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so  
63 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich muss  
64 einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt, gelehrt  
65 und gefördert wird. Ein Beispiel hierbei wäre die Förderung von Initiativen und  
66 ehrenamtlicher Vereinsarbeit, unter denen wirtschaftliches Bewusstsein  
67 gefestigt, gestärkt und gelebt wird.

68 In diesem Kontext spielt auch der tertiäre Bildungssektor eine elementare Rolle.  
69 Universitäten und Fachhochschulen können durch Entrepreneurship-Zentren  
70 dedizierte Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet  
71 einerseits eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt  
72 und andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft  
73 aufgezeigt. (4)

#### 74 **Individuelle Talentförderung und Berufsbildung in der Mittelstufe und jünger**

75 Neben der familiären Herkunft wird man in der Jugend oftmals durch die Schulzeit  
76 geprägt. Freundeskreis und Lehrer\_innen stellen abseits der Familie oftmals  
77 wichtige Bezugspunkte dar. Gerade in jungen Jahren sucht man sich Vorbilder, die  
78 etwas erreicht haben, was man selbst als Ziel betrachtet.

79 Im primären Bildungssektor ist es deswegen umso wichtiger, auf die Bedürfnisse  
80 und Fähigkeiten der Schüler\_innen einzugehen. Kinder strotzen vor  
81 Lernbereitschaft und Ideen, – sie gehören genau hier abgeholt und bestmöglich  
82 gefördert. Dies kann einerseits über Talentförderungsprogramme geschehen, aber  
83 auch durch gezielte Unterstützung im Unterricht. (5)

#### 84 **Europa in den Schulen greifbarer machen**

85 Gemäß der Kompetenzbestimmung in Art 14 B-VG ist der Handlungsspielraum der  
86 Bundesländer im Bildungsbereich eingeschränkt. Ebenfalls nach Art 14 B-VG  
87 obliegt die Lehrplangestaltung und Entscheidung über die Schulfächer für alle

88 Schultypen und -stufen dem Bund. Um dennoch Europa und die Europäische Union zu  
89 einem integralen Bestandteil in Niederösterreichs Schulen zu machen, soll ein  
90 fakultatives Weiterbildungsprogramm zum Thema „Europäische Union und der Umgang  
91 mit deren unterschiedlichen Kulturen“ für das gesamte Lehrpersonal geschaffen  
92 werden. Der Abschluss dieser Weiterbildungsveranstaltung soll das Lehrpersonal  
93 dazu befähigen, die Funktionsweise und die Kernwerte der EU zu vermitteln,  
94 Schüler\_innen über verschiedene Angebote der EU wie beispielsweise das European  
95 Youth Parlament oder Interrail zu informieren und kulturelle Kompetenzen  
96 beizulegen.

97 Aber auch in Kindergärten kann eine solche Weiterbildung in abgewandelter Form  
98 ein grundlegender Vorteil sein, um den Kindern Verständnis für die kulturellen  
99 Unterschiede und den Zusammenhalt zu vermitteln. Mit einer Reise in die  
100 „Hauptstadt der EU“. Brüssel soll für in einem Ausbildungsverhältnis stehende  
101 Jugendliche ab der 9. Schulstufe (15 – 20 Jahre) neben der notwendigen  
102 Wissensvermittlung die europäische Integration auch zur Herzensangelegenheit  
103 werden. Aktuell bieten 6 Bundesländer eine Förderung dahingehend an –  
104 Niederösterreich hinkt hier nach. Mit einer Fördersumme von EUR 100 pro  
105 Schüler\_in soll die Möglichkeit einer Schulreise nach Brüssel mit dem Besuch  
106 einer europäischen Institution attraktiver gestaltet werden. (6)

### 107 **3. Klima und Mobilität**

#### 108 **Mehr Zugverbindung ins Waldviertel**

109 Auch das Waldviertel gehört zu Niederösterreich! Öffentliche Verkehrsmittel sind  
110 eine feine Sache und entlasten die Umwelt. Doch es ist nicht überall in  
111 Niederösterreich so einfach. Von Wien ins Waldviertel (nach Gmünd) gibt es nur  
112 eine einzige große Zugverbindung, die Franz Josefs Bahn, doch diese deckt lange  
113 nicht die ganze Region ab. 15-mal täglich fährt sie in Gmünd los und kommt nach  
114 ca. 2 Stunden in Wien an. Die letzte Möglichkeit, mit dem Zug von Gmünd nach  
115 Wien zu fahren, gibt es um ca. 20\_00 Uhr am Abend.

116 Die Franz-Josefs-Bahn ermöglicht nur wenigen, das Auto wirklich stehen zu  
117 lassen. Die meisten Pendler\_innen, die nicht über die Zeitressourcen verfügen,  
118 nach der 2-stündigen Zugfahrt noch auf eine regionale Buslinie zu warten oder  
119 bei denen die Möglichkeit gar nicht besteht, öffentlich vom Bahnhof nach Hause  
120 zu kommen, sind dann wieder auf ein Auto angewiesen. Aufgrund dieser Zustände  
121 der öffentlichen Verbindungen im Waldviertel ist klar, dass die Öffis für die  
122 meisten gar nicht als Option wahrgenommen werden, um in die Arbeit zu kommen  
123 oder Besorgungen zu machen.

124 Die Hauptstadt des flächengrößten Bezirks in ganz Niederösterreich steht ohne  
125 Zugverbindung da. Es braucht eine schnelle, unkomplizierte Verbindung von Zwettl  
126 nach Wien. Es gibt hier zwar einen alten Bahnhof und Güterverkehr, der  
127 regelmäßig über die Schienen rollt, doch keinen aktiven Personenverkehr per Zug.  
128 Dabei gäbe es viele Busverbindungen aus den Ortschaften des Bezirkes, die nach  
129 Zwettl fahren. Doch um aus der Stadt zu kommen, muss man viel Zeit und Geld  
130 investieren. Viele pendeln daher mit dem Auto.

131 Für uns JUNOS ist klar, dass es auch für die die Waldviertler\_innen möglich sein  
132 muss, mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und kostengünstig in die  
133 nächstgrößere Stadt zu kommen. Außerdem braucht es eine schnelle und  
134 unkomplizierte Zugverbindung für die rund 120 km von Zwettl in die Hauptstadt  
135 Österreichs. (7)

136

137

### 138 **Flächendeckende Öffi-Verbindungen für ganz Niederösterreich**

139

140 Weiters fordern wir den flächendeckenden Ausbau von öffentlichen Verkehrsmittel  
141 in ganz Niederösterreich. Das Ziel muss es sein, allen Menschen in  
142 Niederösterreich die Möglichkeit zu geben, sich ohne Auto in Niederösterreich  
143 fortzubewegen. Dazu ist einerseits einen Wiederaufbau der geschlossenen  
144 Nebenbahnen, eine Verdichtung und Elektrisierung der Bus-Verbindungen und die  
145 Schaffung neuer, innovativer Infrastruktur-Maßnahmen für den öffentlichen  
146 Verkehr zu schaffen.

### 147 **Verkehrskonzept ganzheitlich denken**

148 Mit 1.122.613 PKWs (8) (Stand 2021) ist Niederösterreich das Bundesland mit den  
149 meisten Autos. Rund 1.080.000 davon laufen mit Verbrennungsmotoren, verbrauchen  
150 also Diesel oder Benzin. Im Klima- und Energiefahrplan des Landes  
151 Niederösterreich,(9) soll bis 2030 jeder fünfte PKW ein E-Auto sein, also zur  
152 Elektromobilität gehören. Ein Plan, der bei den oben genannten Zahlen sehr  
153 ambitioniert, aber unterstützenswert klingt. Doch so wie auch jetzt schon reicht  
154 es nicht, die Mobilität nur über eine Säule zu denken, – so müssen wir hier die  
155 Chancen des öffentlichen Verkehrs als Zukunft der selbstbestimmten Mobilität  
156 denken. Um das zu können, ist der Last Mile Ansatz (10) einer der Schlüssel, um  
157 bedarfsorientierte, nachhaltige Lösungen für das regionale Mobilitätssystem zu  
158 finden, um den Einwohner\_innen Alternativen zur eigenen PKW-Nutzung im Alltag zu  
159 bieten. Viele Projekte befassen sich damit aktuell so auch die ÖBB, die unter  
160 Shared Mobility (11) eine Vielzahl an Möglichkeiten von (Lasten-)Fahrrädern,  
161 Carsharing, E-Rollern und mehr anbietet.

162 Wir JUNOS fordern daher, die Komplexität alternativer Mobilitäten und

163 Mobilitätsformen zu nutzen und vielfältige Angebote in Niederösterreich zu  
164 schaffen und umzusetzen. Den Ausbau von E-Ladestationen sollte man nicht nur für  
165 Autos, sondern auch für E-Räder ermöglichen und den Last Mile Ansatz muss man  
166 ganzheitlich mitdenken. Wer die letzte Meile mit nachhaltigen und innovativen  
167 Konzepten schließt, kann die Mobilität von morgen schaffen.

## 168 **U26 Klimaticket um 365 Euro**

169 Niederösterreich ist das flächenmäßig größte Bundesland, logischerweise stellt  
170 der öffentliche Verkehr dadurch eine große Herausforderung dar. Trotzdem ist er  
171 der Schlüssel für eine nachhaltige und klimafitte Zukunft. Damit Bus, Bahn und  
172 Co. eine echte Alternative zum Auto darstellen, müssen wir die Öffis  
173 attraktiver, komfortabler und vor allem kostengünstiger gestalten. Als das  
174 Klimaticket zum ersten Mal präsentiert wurde verlautbarte die Bundesregierung  
175 stolz, dass man um 365 pro Jahr alle Öffis in einem Bundesland nutzen können  
176 solle (12) – für den doppelten Preis könne man ein zweites (Nachbar)Bundesland  
177 hinzunehmen. Grundsätzlich eine gute Idee, wenn man mitbedenkt, dass für  
178 Jugendliche auch hier zusätzlich Rabatte kommen hätten sollen. Aktuell finden  
179 wir in Niederösterreich für Jugendliche bis 26 zwei Klimatickets – da die  
180 meisten in Wien studieren oder oft in der Freizeit nach Wien pendeln, schauen  
181 wir uns diese Variante genauer an – das Klimaticket Metropolregion  
182 (Niederösterreich, Wien und Burgenland) kostet 778 Euro.(13) Das Top-  
183 Jugenticket der VOR-Region (Niederösterreich, Wien und Burgenland) kostet im  
184 Jahr 79 Euro, gilt aber nur für Schüler\_innen und Lehrlinge.(14) Der finanzielle  
185 Unterschied zwischen den beiden Tickets, die eigentlich dasselbe leisten, ist  
186 enorm, der Unterschied der Lebenssituationen hingegen gering.

187 Die Jugend ist eine Zeit, in der die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung  
188 beginnt, in der es möglich sein muss, auch unabhängig vom Elternhaus  
189 Niederösterreich sich selbst zu entdecken. Wir fordern daher ein zusätzliches  
190 U26 Klimaticket für 365 Euro im Jahr und drei Bundesländer – Niederösterreich,  
191 Wien und Burgenland. Ein Ticket für die Zukunft.

## 192 **4. Diversität und Gleichberechtigung**

### 193 **Inklusive Sexualkunde**

194 Derzeit wird Sexualkunde in Österreich vor allem als biologische Aufklärung  
195 verstanden, das übergeordnete Ziel sollte aber sein, dass Schüler\_innen Tools  
196 auf den Weg mitgegeben werden, damit sie ein mündiges, selbstbestimmtes  
197 Sexualleben führen können. Auch auf Landesebene gilt es hier eine Vorbildwirkung  
198 einzunehmen und die Schulen bei ergänzenden Angeboten zur regulären Schulbildung

199 zu unterstützen und zu motivieren.

200 Sexualekunde muss über Sexualität in ihrer ganzen Diversität aufklären. Alles  
201 andere wäre keine Sexualekunde, sondern ein zutiefst veraltetes System. Hierzu  
202 gehört selbstverständlich auch das Thema LGBTQIA+. Ein weiterer Bestandteil der  
203 gelebten Diversität im Aufklärungsunterricht ist die Thematik der  
204 Geschlechtsidentitäten. Ein ausgewogener Unterricht spiegelt sich auch in der  
205 Gesellschaft wider – so ist klar erkennbar, dass jüngere Generationen (die an  
206 den Schulen zumindest teilweise sensibilisiert werden), um einiges weniger  
207 diskriminierendes Gedankengut teilen als ältere Generationen. Doch hier gibt es  
208 noch viel zu tun.

209 Wir JUNOS fordern daher, dass sich das Land für eine inklusive Sexualekunde  
210 einsetzt. Das bedeutet, dass sie Diversität lebt und sowohl über  
211 Geschlechtsidentitäten als auch über Stereotype und Sexualität gelehrt wird.  
212 Dafür sollen eigene Programme entwickelt und umgesetzt werden, um den Schulen  
213 und Gemeinden ein ausgewogenes Angebot zu ermöglichen.

#### 214 **Förderung von Minderheitensprachen in Schulen**

215 Als flächengrößtes Bundesland Österreichs grenzt Niederösterreich direkt an  
216 Tschechien und die Slowakei. Aber auch Ungarn und Slowenien liegen nicht weit  
217 von den niederösterreichischen Grenzen entfernt. Die Landessprachen, diese  
218 Länder, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch und Slowenisch, sind vier der sieben  
219 in Österreich anerkannten Minderheitensprachen. (15) Trotz der geografischen  
220 Nähe werden diese Minderheitensprachen nur sehr vereinzelt in Niederösterreichs  
221 Schulen unterrichtet oder als Freifächer angeboten. Bildung umfasst immer auch  
222 sprachliche Bildung.

223 Zu sprachlicher Bildung zählt nicht nur die Muttersprache, sondern auch Zweit-,  
224 Herkunfts- und Fremdsprachen sowie Minderheitssprachen. (16) Auch die Charta der  
225 Grundrechte der Europäischen Union sieht in Artikel 21 die Achtung der  
226 sprachlichen Vielfalt vor. Zwar legt die niederösterreichische Sprachenoffensive  
227 schon einen wichtigen Grundstein dafür, es muss jedoch seitens des Landes  
228 Niederösterreich ein verstärktes Förderungsangebot geben, damit  
229 Bildungseinrichtungen flächendeckend in ganz Niederösterreich neben dem  
230 klassischen sprachlichen Angebot auch die Minderheitensprachen als Freifach  
231 anbieten können. Im Schuljahr 2018/19 1.216 Schulen (aller Stufen inkl. Statut)  
232 es wurde jedoch nur in 166 davon angeboten. Hier ist noch Luft nach oben, vor  
233 allem, was das Angebot in Kindergärten betrifft. (17)

#### 234 **Alters-Gap bei LGBTQIA+ schließen**

235 Aufklärung, Akzeptanz, Sichtbarkeit – diese Worte haben in den vergangenen  
236 Jahren vor allem in Hinblick auf die LGBTQ-Community an Relevanz gewonnen und  
237 stehen für einen wichtigen gesellschaftlichen Wandel. LGBTQ (18), ein Begriff,  
238 den die meisten mittlerweile kennen, ungefähr wissen, wofür er steht und was  
239 damit gemeint ist. Doch dass er für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender,  
240 queere, intergeschlechtliche, asexuelle und weitere Menschen, die sich nicht dem  
241 binären Geschlechtsmodell zuordnen steht, wissen die wenigsten genau. Wenn man  
242 sich den Wissensstand und die Akzeptanz genauer ansieht, kann man hier eine  
243 Parallele erkennen. Eine Bevölkerungsumfrage der deutschen  
244 Antidiskriminierungsstelle (19) zeigte 2016 klar, dass junge Menschen unter 30  
245 Jahren die Gruppe mit der geringsten homo- und transphoben Einstellung (14 bzw.  
246 16%) darstellt. Hingegen bei den über 60-jährigen mit 33 bzw. 29% besonders  
247 viele eine blockierende Einstellung an den Tag legen.

248 Der gesellschaftliche Diskurs ermöglicht es uns allen, uns mit uns selbst und  
249 unseren Einstellungen zu befassen. Vor allem die Jugendlichen werden in der  
250 Ausbildung zudem aufgeklärt und auch selbst unterstützt, wobei hier der Weg zwar  
251 in die richtige Richtung geht, doch wir noch lange nicht am Ziel angekommen sind  
252 – die vorherigen Generationen hatten diese Möglichkeit kaum. Wir JUNOS sehen es  
253 daher auch als unsere Aufgabe, diese Bildungslücke zu schließen und fordern  
254 daher eigene Kampagne und gezielte Aufklärungsarbeit (20) auch für die älteren  
255 Generationen in unserem Bundesland. Damit die LGBTQ-Community in  
256 Niederösterreich sichtbar, sicher und akzeptiert leben und sich entfalten kann.

257 (1) [WiFi4EU\\_ Die EU-Förderung für Ihr Gemeinde-WLAN! | serviceIT](#)

258 (2) [Der Index für digitale Wirtschaft und Gesellschaft \(DESI\) | Gestaltung der  
259 digitalen Zukunft Europas](#)

260 (3) [Wirtschaftsstandort Niederösterreich \(ecoplus.at\)](#); [Wirtschaftsstandort  
261 Niederösterreich steht bei internationalen Unternehmen hoch im Kurs | Amt der  
262 Niederösterreichischen Landesregierung, 20.03.2022 \(ots.at\)](#); [Blog | INVEST in  
263 AUSTRIA](#);

264 (4) [Wirtschaftsuniversität Wien\\_ Entrepreneurship Center - WU \(Vienna University  
265 of Economics and Business\)](#)

266 (5) [Perspektiven der Talentförderung | Amt der Niederösterreichischen  
267 Landesregierung, 29.08.2008 \(ots.at\)](#)

268 (6) [PB-162020.pdf \(oegfe.at\)](#)

- 269 (7) [KIF800\\_22 \(oebb.at\); Von Wien ins Waldviertel - wie du umweltbewusst an dein](#)  
270 [Ziel kommst | waldviertler.wien;](#)  
271 <https://www.google.at/maps/dir/Zwettl+N%C3%96+Kampparkplatz,+Zwettl/Wien+Franz->  
272 [Josefs-](#)  
273 [Bahnhof,+1090+Wien/@48.3802508,15.4978103,10z/data=!3m1!4b1!4m14!4m13!1m5!1m1!1s](#)  
274 [-](#)  
275 [0x4772e601d893a813\\_0x79d6c00b1f40a9ae!2m2!1d15.171876!2d48.607068!1m5!1m1!1s0x47](#)  
[-](#)  
[6d07b6035f0e73\\_0x690f4d200892eaf6!2m2!1d16.3611936!2d48.2258525!3e0;](#)
- 276 (8) [Kfz-Bestand - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)
- 277 (9) [Klima- und Energiefahrplan 2020\\_2030.pdf \(noe.gv.at\)](#)
- 278 (10) [LAST MILE - VCÖ Vorbildhafte Mobilitätsprojekte \(vcoe.at\)](#)
- 279 (11) [Unsere Mobilitätsservices - ÖBB \(oebb.at\)](#)
- 280 (12) [Ab 26. Oktober KlimaTicket Now startet um 949 Euro in sechs Bundesländern](#)  
281 [\(meinbezirk.at\)](#)
- 282 (13) [Jahreskarte/KlimaTicket | Verkehrsverbund Ost-Region \(vor.at\)](#)
- 283 (14) [Jugendtickets | Verkehrsverbund Ost-Region \(vor.at\)](#)
- 284 (15) [pa\\_2021\\_5\\_Sprachenrechte\\_web\\_pdf \(politik-lernen.at\)](#)
- 285 (16) [Sprachliche Bildung \(bmbwf.gv.at\)](#)
- 286 (17) [Schulen, Klassen und Schüler/innen - Niederösterreich 2018/19](#)  
287 [\(bmbwf.gv.at\); NÖ Sprachenoffensive für Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch -](#)  
288 [Land Niederösterreich \(noe.gv.at\)](#)
- 289 (18) <https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/lgbtq>
- 290 (19) [Einstellungen gegenüber lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen in](#)  
291 [Deutschland \(antidiskriminierungsstelle.de\)](#)
- 292 (20) [Offenheit & Akzeptanz Alters-Gap bei Homosexualität & LGBT](#)  
293 [\(intergeneration.ch\)](#)